



Darmstadt, 23. März 2016

Pressemitteilung

Starke Bewegung gegen Rassismus:

Erstmals über 1.600 Veranstaltungen bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus

Bei den UN-Wochen gegen Rassismus vom 10. – 23. März 2016 fanden über 1.600 Veranstaltungen in mehr als 300 Orten statt – 200 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr.

Über die Hälfte der Aktivitäten wurden im Rahmen von Veranstaltungsprogrammen der Städte und Kommunen durchgeführt. Damit ist dieser Anteil gegenüber dem Vorjahr noch einmal gestiegen. Neben langjährigen städtischen Akteuren wie Bamberg, Erlangen, Freiburg, Halle (Saale), Hannover, Heidelberg, Karlsruhe Leipzig, München, Münster oder Osnabrück haben sich in diesem Jahr auch Bielefeld, Dresden, Lüneburg, Magdeburg und Stuttgart mit Aktionsprogrammen eingebracht und Position bezogen.

Einen deutlichen Schwerpunkt bildeten die etwa 350 Veranstaltungen zum Themenbereich Flucht & Asyl. Hiervon wurden fast 50 im Rahmen des Projektes „Veranstaltungen mit Flüchtlingen“ unter aktiver Partizipation von geflüchteten Menschen durchgeführt. Außerdem gab es über 60 Aktionen im Zuge des Projektes „Muslime laden ein“, bei denen Moscheegemeinden zum Austausch einluden. Unter anderem nahmen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Staatssekretär_innen und Minister_innen in zahlreichen Moscheegemeinden am Freitagsgebet teil und sprachen dort zu den UN-Wochen. Veranstaltungen mit Muslimen, Flüchtlingen und zu Antiziganismus konnten wir dank der Zuwendungen durch die Robert Bosch Stiftung, PRO ASYL und die Hildegard-Lagrenne-Stiftung mit insgesamt über 15.000 Euro fördern.

Ein breites Bündnis von über 80 Kooperationspartnern, Unterstützern und Sponsoren trägt die Internationalen Wochen gegen Rassismus darüber hinaus finanziell als auch ideell: Dies sind vor allem Initiativen aus der Zivilgesellschaft wie NGOs, Sportverbände, Gewerkschaften, Minderheitenselbstorganisationen, Religionsgemeinschaften, Wohlfahrtsverbände sowie die gewerbliche Wirtschaft, Stiftungen und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Die große Beteiligung an den Wochen gegen Rassismus in diesem Jahr ist insbesondere vor dem Hintergrund beeindruckend, dass die Kapazitäten vieler ehrenamtlich Aktiver, zivilgesellschaftlicher und kommunaler Einrichtungen durch das Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten und Asylsuchenden besonders beansprucht sind. Ihnen gilt daher unser besonderer Dank.

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

Goebelstraße 21 • 64293 Darmstadt • Telefon 06151-33 99 71 • Telefax 06151-3919740

E-Mail: stiftung@interkultureller-rat.de • Internet: www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de

Evangelische Bank eG • IBAN: DE14520604100004120604 • BIC: GENODEF1EK1

Vorstand: Dr. Jürgen Micksch (geschäftsführend), Jagoda Marinić (Vorstandssprecherin)

Stiftungsrat: Dr. Theo Zwanziger (Vorsitz), Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (stellv. Vorsitzende), Giovanni Pollice



Solidarität mit von Rassismus betroffenen Menschen und eine klare Haltung für den Schutz der Menschenwürde sind künftig noch dringender notwendig. Denn nicht nur gewalttätige Übergriffe und Hetze gegen Flüchtlingsunterkünfte und geflüchtete Menschen haben in den letzten zwei Jahren dramatisch zugenommen. Einstellungsstudien belegen die Ausbreitung und Etablierung von Stereotypen und rassistischen Vorurteilen gegen Minderheiten in allen gesellschaftlichen Milieus. Es ist daher unerlässlich, rassistische Einstellungen und Handlungen endlich nicht mehr nur auf den rechtsextremen Rand engzuführen. Wie groß das latente Rassismuspotential ist, haben die jüngsten Wahlerfolge der AfD nur zu deutlich gemacht. Diese Realitäten gilt es anzuerkennen und sich entschieden mit ihnen auseinanderzusetzen und entgegenzuwirken.

gez. Dr. Jürgen Micksch

Geschäftsführender Vorstand der Stiftung für die internationalen Wochen gegen Rassismus

Aus gegebenem Anlass: Wir sind tief erschüttert über die schrecklichen Terroranschläge in Brüssel. Unser Mitgefühl gilt den Opfern, deren Familien und Freunden.